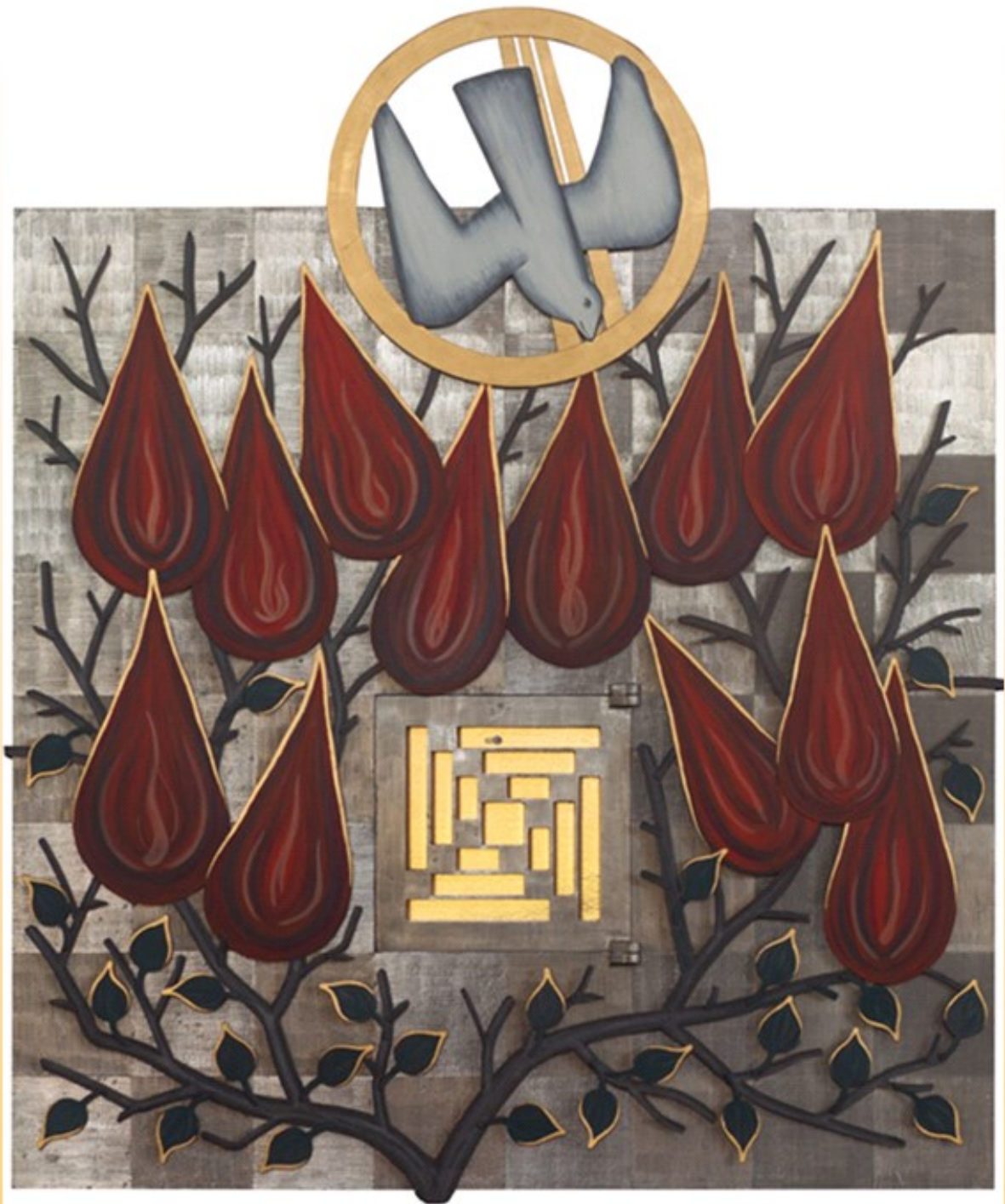


Komm herab, o Heiliger Geist!



*Feier der Pfingstnovene
mit der Pfingstsequenz*

Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glückselig Licht,
flle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Drrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,
lse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit. Amen. Halleluja.

Pfingstnovene

„Komm herab, o Heiliger Geist!“ betet die Kirche neun Tage lang von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten. Mit Maria und den Aposteln verharrt sie „einmütig im Gebet“ (Apg 1,14), damit Gottes Geist kommen möge wie beim ersten Pfingsten: „Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt“ (Apg 2,1–4).

Der Heilige Geist ist die Seele der Kirche. Durch ihn besteht sie und erneuert sich. In diesem Anliegen der Erneuerung trug bereits Papst Leo XIII. vor gut 100 Jahren die Pfingstnovene als Gebet zum Heiligen Geist der ganzen Kirche auf.

Pfingstsequenz

Unter einer Sequenz (sequens = lat.: folgend) versteht man einen liturgischen Gesang vor dem Evangelium, der im Mittelalter aus dem Halleluja-Ruf erwachsen ist. Sequenzen finden sich in der Messfeier heute noch an Ostern, Pfingsten, Fronleichnam und am Fest der sieben Schmerzen Mariens („Stabat Mater“).

Die Pfingstsequenz „Veni Sancte Spiritus“ stammt aus der Zeit um das Jahr 1200 und wird Kardinal Stephen Langton, Erzbischof von Canterbury, zugeschrieben. Sie ist bis heute als fester Bestandteil der Messliturgie am Pfingstsonntag vorgesehen. Sie wird nach der (Zweiten) Lesung vor dem Halleluja mit seinem Vers gesungen; sie kann aber auch nach dem Vers (dann mit: Amen, Halleluja beschlossen) genommen werden. Der lateinische Originaltext findet sich im Gesangbuch „Gotteslob“ unter der Nummer 343. Die folgende Nummer 344 gibt eine Übersetzung ins Deutsche wieder. Die zehn Strophen mit jeweils drei Zeilen sind ein inständiges Bitten um das Kommen des Geistes in jedes Herz, in die Kirche und die ganze Welt.

Die Bitte um den Geist

Der Heilige Geist zeigt sich in seinen vielfältigen Wirkungen. In den Gaben erkennen wir den Geber. In den Gaben gibt sich der Geber. Er ist kein „Etwas“, sondern die dritte göttliche Person der Dreifaltigkeit, also ein „Jemand“, der wie der Vater und der Sohn im Gebet angesprochen werden will. Er wirkt so, wie wir es jeweils gerade brauchen: den einen bringt er Kühlung, den anderen Wärme. Ersehnen wir sein Kommen! Lassen wir ihn nach seinem Ermessen wirken! Bitten wir ihn: „Komm Heiliger Geist!“ Wenn wir ihn nicht am Werk sehen, dann ist die erste Frage, ob wir ihn auch genügend um sein Kommen gebeten haben. Je offener wir sind, desto mehr kann der Geist kommen. Wir können neben vielem anderen nicht nur bitten, sondern sollen geradezu selbst Bitte sein, d.h. Armut, Ohnmacht, Demut, Empfänglichkeit und Bereitschaft zur Annahme. Wir müssen mit unserem ganzen Sein zu Bittenden werden, damit der Geist kommen kann.

Der Heilige Geist und die Kirche

Die Kirche erneuert sich dadurch, dass jedes einzelne Glied an ihr zu einem tieferen Glauben an Gott kommt. Diesen Glauben bewirkt der Geist in uns. Er stellt in uns die lebendige Beziehung zum Vater und zum Sohn her. Er schenkt die Gewissheit, dass wir von Gott geliebt sind, und er macht uns selbst zu Liebenden.

Die Heiligen sind beredtes Zeugnis vom Wirken des Heiligen Geistes in der Kirche. Sie ließen sich von ihm leiten und formen. Ihre Präsenz, ihr Vorbild und Beten hilft uns, die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche zu sein. Sie ermutigen uns auf dem Weg der Nachfolge Jesu Christi, so dass wir selbst zu Heiligen werden. Machen wir uns außer den Worten der Heiligen Schrift auch ihre Worte im Gebet zu Eigen. Lassen wir uns vom Heiligen Geist inspirieren, von unserer Gottesbeziehung Zeugnis zu geben, so werden auch andere zum Glauben der Kirche finden.

Hinweise zum Umgang mit diesem Heft

Das Heft ist eine Vorlage für Vorbeter und Lektoren für eine gemeinsame Feier. Die Beter (A) benötigen das Gotteslob. Der Lektor (L) übernimmt die Schriftlesung und ggf. die Betrachtung. Falls ein zweiter Vorbeter (V2) zur Verfügung steht, kann dieser die Betrachtung lesen. Die Feiern sind immer gleich aufgebaut. An jedem Tag kann eine von zwei Vorlagen verwendet werden, die jeweils einen anderen Leitgedanken hat (vgl. Übersicht). Der Antwortgesang GL 345,1 wird mehrfach gesungen. Die Pfingstsequenz wird entweder gebetet oder gesungen. Sie findet sich bei GL 343 / 344, eine freie Wiedergabe GL 349. Im Anhang des Hefts sind weitere Melodien aus dem Neuen Geistlichen Lied. Das Gesätz vom Rosenkranz wird wahlweise gebetet, je nachdem, wie lange die Feier dauern soll. Viel Freude beim gemeinsamen Beten um den Heiligen Geist!

Tag	Leitgedanke	Alternative	Seite
Erster Tag	Erneuerung der Kirche	Licht	6/9
Zweiter Tag	Gaben des Geistes	Zeugnis	12/16
Dritter Tag	Beistand und Tröster	Willkommener Gast	20/23
Vierter Tag	Ruhe und Frieden	Vielfalt	26/30
Fünfter Tag	Glaube/Hoffnung/Liebe	Fülle	34/38
Sechster Tag	Leben	Heiligkeit	42/46
Siebter Tag	Umkehr	Heilung	50/54
Achter Tag	Führung	Vertrauen	58/62
Neunter Tag	Früchte des Geistes	Vollendete Freude	65/68
Lieder	Pfingstsequenz		ab 72

Erster Tag – *Komm, Heiliger Geist, auf deine Kirche!*

Lied zur Eröffnung

GL 339, 1.2.5.6 – Ihr Christen, hoch erfreuet euch

Kreuzzeichen und Einführung

V Im Namen des Vaters... **A** Amen.

V Christus ist in den Himmel aufgefahren. Er lässt seine Jünger aber nicht allein, sondern verheißt den Heiligen Geist als Beistand und Helfer. Darum betet die Kirche „Komm herab, o Heiliger Geist!“ neun Tage lang von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten. Mit Maria und den Aposteln verharrt sie „einmütig im Gebet“ (Apg 1,14). Bitten wir Gottes Geist, dass er auf uns heute kommt wie beim ersten Pfingsten. Der Heilige Geist ist die Seele der Kirche. Durch ihn besteht sie und erneuert sich. In diesem Anliegen der Erneuerung trug bereits Papst Leo XIII. vor gut 100 Jahren die Pfingstnovene als Gebet zum Heiligen Geist der ganzen Kirche auf. Beten wir sie jetzt in unseren Anliegen, besonders auch für unser Bistum und für die ganze Kirche.

Eröffnungsgebet

V Herr, unser Gott, beim ersten Pfingstfest hast Du den Heiligen Geist gesandt, wie du verheißt hast. Zusammen mit Maria und den Aposteln bitten wir dich: Sende deinen Geist auf deine Kirche herab, damit er sie im Innersten erneuere, und fange bei uns selber an. Durch Christus unseren Herrn. **A** Amen.

Schriftlesung

L Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt (Apg 2,1–4).

Antwortgesang

GL 345,1 – Veni Sancte Spiritus, tui amoris ignem accende

Betrachtung

V2 *Komm herab, o Heiliger Geist*

Weshalb bitten wir „Komm, Heiliger Geist!“, wenn wir ihn doch schon in Taufe und Firmung empfangen haben? In diesen beiden Sakramenten ist er uns innerlich geworden und bleibt beständig bei uns. So stellt es uns der erste Korintherbrief vor Augen: „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“ (1 Kor 3,16). Doch kommt der Geist nicht ein für alle Mal, sondern immer wieder neu, tiefer und anders. Jede neue Ausgießung des Geistes bringt etwas Erfrischendes und Herausforderndes. Der Geist „lässt die Kirche allezeit sich verjüngen und erneuert sie immerfort“ durch sein beständig neues Kommen, wie es das II. Vatikanische Konzil sagt (*Lumen Gentium 4*). Rechnen wir damit?

Stille

Pfingstsequenz

GL 344, 1–11 – Komm herab, o Heiliger Geist

Gemeinsames Gebet

V Gottes Geist, der die Kirche zusammenführt und eint, wohnt in uns. Er beschenkt uns mit göttlicher Lebenskraft. Zu ihm rufen wir:

V/A Wir loben dich, wir preisen dich.

V An Pfingsten hast du die Kirche gestiftet. **A** ...

V Im Wasser der Taufe wurden wir zu neuem Leben geboren.

V In dir und aus dir leben wir.

V In der Firmung stärkst du uns.

V In Brot und Wein schenkst du uns Leib und Blut Christi.

V Durch dich und mit dir sind wir Gottes Volk.

V Immer neu werden wir von dir beschenkt.

✓ Wir bitten dich:

✓/A Komm, Heiliger Geist.

oder: GL 350 – Geist der Zuversicht

✓ Komm ganz neu in deine Kirche. A ...

✓ Erneuere in uns und in allen die Tauf- und Firmgnade.

✓ Gib dich als Geist des Vaters und des Sohnes zu erkennen.

✓ Erleuchte die Bischöfe, Priester, Ordensleute und alle Gläubigen.

✓ Komm zu denen, die dich nicht kennen.

✓ Lass dein Kommen nicht verborgen bleiben.

✓ Entzünde unsere Herzen mit dem Feuer deiner Liebe.

✓ Herr, unser Gott, sende Deinen Heiligen Geist auf die ganze Kirche herab, damit er sie erneuere. Er lasse alle Menschen in unserem Bistum und in der ganzen Kirche dich erkennen und lieben. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. A Amen.

Gesätz vom Rosenkranz

Jesus, der uns „mit dem Heiligen Geist und mit Feuer tauft“ (Mt 3,11)

Gedanke für den Tag

✓ Denken wir heute bewusst daran, dass wir durch Taufe und Firmung Tempel des Heiligen Geistes und Glieder der Kirche sind, und achten auf einen ehrfürchtigen Umgang miteinander.

Segensbitte und Entlassung

✓ Der Herr segne uns mit dem Kommen seines Geistes, damit er neu in unseren Herzen und in der ganzen Kirche aufleuchte. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. A Amen.

✓ Gelobt sei Jesus Christus. A In Ewigkeit. Amen.

Schlusslied

GL 859, 1.3–4 – Maria ist voll Freude in dieser Gnadenzeit

Erster Tag (Auswahl) – *Komm, du Licht von oben!*

Lied zur Eröffnung

GL 347, 1–4 – Der Geist des Herrn erfüllt das All

Kreuzzeichen und Einführung

✓ Im Namen des Vaters... A Amen.

✓ Jesus Christus hat versprochen, dass er nach seiner Himmelfahrt den Heiligen Geist vom Vater senden wird. Der Geist ist das Licht von oben. Er inspiriert die Kirche zum Zeugnis der Wahrheit. Beten wir so wie die Konzilsväter zu Beginn des II. Vatikanischen Konzils:

Eröffnungsgebet

✓ Heiliger Geist, sei uns zugegen, ergieße Dich mit Deiner Gnade in unsere Herzen. Lehre uns, was wir tun sollen, zeige uns, was wir denken sollen, zeige uns, was wir wirken müssen. Der Du die Wahrheit über alles liebst, lass nicht zu, dass wir durcheinander bringen, was Du geordnet hast. Unwissenheit möge uns nicht irreleiten, Beifall uns nicht verführen, Bestechlichkeit und falsche Rücksichten mögen uns nicht verderben. In Dir lass uns sein und in nichts abweichen vom Wahren. A Amen. *(II. Vatikanisches Konzil)*

Schriftlesung

L In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein, eure jungen Männer werden Visionen haben, und eure Alten werden Träume haben. Auch über meine Knechte und Mägde werde ich von meinem Geist ausgießen in jenen Tagen und sie werden Propheten sein. (Apg 2,17–18)

Antwortgesang

GL 345,1 – Veni Sancte Spiritus, tui amoris ignem accende

Betrachtung

V2 *Der die finstre Nacht zerreißt – Strahle Licht in diese Welt*

Jeder befindet sich einmal in einer Glaubensnacht, der eine mehr, der andere weniger. Der Geist Gottes bricht die Sinn- und Orientierungslosigkeit auf, vertreibt Unwissenheit und Verwirrung und gibt eine klare Sicht auf Gott, die Menschen und alle Dinge. Er verschafft mir den „Durchblick“. Er ist der „Geist des Glaubens“ (2 Kor 4,13), der mir immer schon mit seiner Gnade zuvorkommt, damit ich zu einem tiefen Glauben komme. Er wirkt in der Kirche, damit sie wie eine Mutter ihre Kinder zum Licht des Glaubens fhrt.

Im ersten Johannesbrief heißt es: „Gott ist Licht und keine Finsternis ist in ihm“ (1 Joh 1,5). Ist der Vater die Quelle des Lichts, dann ist der Sohn das Licht selbst – „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh 8,12), sagt Jesus. Der Heilige Geist ist dann der Strahl des Lichts, der uns trifft und uns sehend macht. Der Geist Gottes erreicht Herz, Geist und Seele und macht sie hell. Sagen wir nicht manchmal: „Mir geht ein Licht auf?“ Nichts anderes ist Inspiration. Auf vielen Bildern ist der Geist Gottes als Taube dargestellt, die von oben kommend einem Heiligen etwas ins Ohr flüstert, etwa Papst Gregor dem Großen, Hildegard von Bingen oder Kreszentia von Kaufbeuren. Der hl. Papst Johannes Paul II. sagt: „Der Heilige Geist muss der oberste Führer des Menschen, das Licht des menschlichen Geistes sein.“ (*DetV 6*)

Stille

Pfingstsequenz

GL 344, 1–11 – Komm herab, o Heiliger Geist

Gemeinsames Gebet

V Gottes Geist ist das Licht von oben. Zu ihm rufen wir:

V/A Wir loben dich, wir preisen dich.

V Geist vom Vater und vom Sohn. A ...

V Geist, mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht.

- ✓ Geist, der gesprochen hat durch die Propheten.
- ✓ Geist, der auf Jesus Christus ruht.
- ✓ Geist, der in der Kirche lebt.
- ✓ Wir bitten dich:
- ✓/A Komm, Heiliger Geist. *oder:* GL 350 – Geist der Zuversicht
- ✓ Führe uns aus den Dunkelheiten zum Licht. A ...
- ✓ Inspriere unser Denken und Fühlen.
- ✓ Mache unser Inneres hell.
- ✓ Leite alle Menschen auf deinen Wegen.
- ✓ Zeige uns, wozu wir gesandt sind.
- ✓ Lasset uns beten: Gott, du hast die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes gelehrt. Gib, dass wir in diesem Geist verstehen, was recht ist, und seines Trostes uns alle Zeit erfreuen. Durch Christus unseren Herrn. A Amen.

Gesätz vom Rosenkranz

Jesus, dessen „Geist uns in der ganzen Wahrheit leitet.“ (Joh 16,13)

Gedanke für den Tag

✓ Zu Beginn des Tages und vor jeder wichtigen Entscheidung rufen wir den Heiligen Geist vertrauensvoll an: „Komm, erleuchte uns!“

Segensbitte und Entlassung

✓ Du unser Gott und Herr, wir beugen uns vor dir. Sende uns das Licht des Heiligen Geistes und segne uns, damit wir uns in der Dunkelheit unserer Zeit nicht verirren, sondern im Glanz deiner Herrlichkeit den Weg zu dir finden. So segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A Amen.

✓ Gelobt sei Jesus Christus. A In Ewigkeit. Amen.

Schlusslied

GL 859, 1.3–4 – Maria ist voll Freude in dieser Gnadenzeit